Dreizehnter Jahres-Bericht

des

vollberechtigten

Realprogymnasiums

zu

Gardelegen

erstattet von

Professor Dr. Otto Isensee.

REALGYMNASIUM DÜSSELDORF BIBLIOTHEK

Ostern 1888.

Inhalt: Schulnachrichten von Professor Dr. Otto Isensee.

1888 Progr.-Nr. 258.

Druck von A. Keller in Gardelegen.

99a
3

443,12.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorbemerkungen
über Charakter und amtliche Stellung der Schule.

Die hiesige Anstalt ist keine Fachschule, welche für einen einzelnen Beruf vorbereiten und nur diesem dienende Kenntnisse vermitteln soll, sondern sie hat zu erziehen, die geistige und sittliche Kraft ihrer Schüler möglichst zu fördern; sie hat eine allgemeine Bildung anzustreben.

Ihrer besonderen Aufgabe gemäß aber, wonach sie für die höheren bürgerlichen Berufsarten und gewisse Beamtencarrièren vorbereiten will, sucht sie jenes Ziel durch rationelle und gründliche Betreibung der dem Leben zugewandten Fächer zu erreichen. — Neben denjenigen Gebieten, die sie mit den humanistischen Gymnasien gemein hat, dem Unterricht in der Muttersprache, der Religion, der Geschichte und der Geographie, legt sie also besonderes Gewicht auf die neueren Sprachen, die Mathematik, das Rechnen, die Naturwissenschaften, die technischen Fertigkeiten. Daneben aber bildet auch das Lateinische einen Lehrgegenstand, einerseits um der geistigen Schulung willen und als Fundament, auf dem die romanischen Sprachen sich aufbauen, andererseits aus praktischen Rücksichten, um den Schülern weitere wissenschaftliche Ausbildung und den Zutritt zu einer Reihe von Laufbahnen zu ermöglichen, für welche die Kenntnis des Lateinischen Vorbedingung ist. Unsere Anstalt ist also in Uebereinstimmung mit den Realgymnasien (den bisherigen Realschulen erster Ordnung) eingerichtet, und zwar umfaßt sie sieben Jahreskurse derselben, d. h. die Klassen von Sexta bis Ober-Sekunda einschließlich.

Durch Erlaß des Herrn Unterrichtsministers vom 20. Juni 1877 ist sie **den Realschulen erster Ordnung (Realgymnasien) in den entsprechenden Klassen gleichgestellt**, und infolge dessen auch vom Reichskanzleramt in das Verzeichnis § 90 2b der Wehrordnung, d. h. unter diejenigen Anstalten aufgenommen, bei welchen der erfolgreiche einjährige Besuch der ersten Klasse als Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst genügt.

Die **Berechtigungen**, welche danach unserer Anstalt zustehen, sind folgende:

A. der einjährige Aufenthalt in Sekunda berechtigt
(bei erlangter Reife für Ober-Sekunda)

1. **zum einjährig-freiwilligen Militairdienst**, wenn den Schülern von der Lehrer-Konferenz bezeugt wird, daß sie sich gut betragen haben;
2. zum Eintritt als Seekadet;
3. zur Annahme als Apothekerlehrling;
4. zur Annahme als Justiz-Anwärter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. das Zeugnis der bestandenen Abgangsprüfung berechtigt

1 zum Eintritt bei der Regierung und bei der Eisenbahn als Civilsupernumerar;
2. zur Zulassung zur Markscheiderlaufbahn und zur Feldmesserprüfung und gewährt also Aussicht zur Anstellung als Kataster-Controleur;
3. zum Eintritt zum Postfach als Eleve, also mit der Aussicht auf die höhere Carrière. In diesem Falle sind die an der wissenschaftlichen Reife fehlenden zwei Jahre im praktischen Dienst vor der Sekretärprüfung abzuleisten;
4. zur Zulassung zur Prüfung als Zahnarzt;
5. zur Zulassung zum Dienst auf Avancement in der Armee;
6. zum Eintritt für den militärischen Magazindienst bei den Proviantämtern;
7. zum Eintritt beim Militär mit der Aussicht zum Roßarzt ausgebildet zu werden, sowie zur Aufnahme in eine Tierarzneischule als Civileleve;
8. zum Büreaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
9. zur Aufnahme in die königlichen landwirtschaftlichen Akademien;
10. zum Eintritt in die Prima eines Realgymnasiums ohne Aufnahmeprüfung. Es ist also den Schülern ermöglicht auch für diejenigen Laufbahnen sich zu entscheiden, für welche das Reifezeugnis eines vollen Realgymnasiums erforderlich ist — das Studium des Baufaches, Bergfaches, Forstfaches, der Mathematik, der Naturwissenschaften und neueren Sprachen, sowie des Eintritts beim Heere auf Avancement unter Erlaß der Fähnrichsprüfung.

Für die Zulassung zum technischen Lehramt (Zeichnen und Musik),
für die Aufnahme in die königliche Gärtnerei in Potsdam u. s. w.
wird die Reife für Sekunda, für die Annahme als Forstlehrling wird die Reife für Tertia verlangt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht der Lehrfächer.

Realprogymnasium.

	Lehrfächer.	Wöchentliche Stunddenzahl in den Klassen					
		Sekunda Ob.	Tertia. Ob. u.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa
1	Religionsunterricht	2	2	2	2	3	11
2	Deutsche Sprache	3	2 1 2	3	3	4	18
3	Lateinische Sprache	5	6 + 6	7	7	8	39
4	Französische Sprache	4	4 + 4	5	5	—	22
5	Englische Sprache	1 3	4 + 4	—	—	—	12
6	Geographie und Geschichte	3	4	4	3	3	17
7	Naturkunde	2 3 2	2	2	2	2	15
8	Mathematik und Rechnen	5	5 + 5	5	4	5	29
9	Schönschreiben	—	—	—	2	2	4
10	Zeichnen	2	2 + 2	2	2	2	12
11	Gesang	2	2	2	2	2	10
						Summa	189
						Durch Kombination geben ab	5
						und werden erteilt	184

Vorschule.

	Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl auf der				
		1. Stufe.	2. Stufe.		3. Stufe.	Summa.
1	Religionsunterricht	3			3	6
2	Deutsche Sprache und Lesen	2	5	2	11	20
3	Schreiben	3				3
4	Rechnen	6			4	10
5	Geographie	2			—	2
6	Gesang	1			—	1
	Summa der wöchentl. Stunden	4	18	2	18	42

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Lehrfächer (im ersten Vierteljahr*).

	Sekunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.	Summa
1. Professor Dr. Isensee, Ordinarius von II.	5 Deutsch 4 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 4 Franz. A					16
2. Oberlehrer Francke, Ordin. von III.	5 Latein	2 Religion 2 Deutsch A 2 „ B 1 „ AB 6 Latein A 6 Latein B					24
3. Ord. Real-Gymnas.-L. Dr. Asch.	3 Englisch 1 Engl. A	4 Engl A 4 Engl. B	5 Franz.				17
4. Ord. Real-Gymnas.-L. Dr. Schnackenburg, Ordinarius von IV.		4 Franz. B	3 Deutsch 4 Latein	5 Französ.			16
5. Ord. Real-Gymnas.-L. Krüger.	5 Math. 2 Naturb. B 2 Chem. A	4 Math. A	3 Math.				16
6. Ord. Real-Gymnas.-L. Böckler, Ordin. von V.	2 Religion		2 Religion.	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 1 Gesch.	8 Latein		25
7. Lehrer Guthknecht, Ordinarius von VI.				2 Schreiben 2 Zeichnen	3 Religion 4 Deutsch 1 Gesch. 2 Geogr. 5 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang		25
8. Freiw. Hilfslehrer Hintze.		2 Geogr.	3 Latein 2 Gesch 2 Geogr.				9
9. Cand. prob. Kolkwitz.	3 Physik	1 Rech. AB 1 Rechnen B 3 Math. B	2 Rechnen	2 Naturg.			12
10. Cand. prob. Mertens.		2 Natura.	2 Naturg.		2 Natura.		6
11. Lehrer Paasche, Ordinarius der 1. Vorschulkl.				4 Rechnen 2 Geogr.		22 Std.	28
12. Kantor Jacobs, Ordinarius der 2. Vorschulkl.			2 Zeichnen (fiel aus.)	2 Gesang (fiel aus.)		18 Std.	18
13. Lehrer Schulz.						2 Std.	2
14. Lehrer Lindau.	2 Zeichnen	2 Zeichn. A 2 Zeichn. B					8
	2 Chorgesang						
						Summa	222

*) Im zweiten Vierteljahr hat vielfach Vertretung stattgefunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Lehrfächer (im letzten Vierteljahr.*)

	Sekunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta	Sexta.	Vorschule.	Summa.
1. Professor Dr. Isensee, Ordinarius von II.	3 Deutsch 4 Französ. 3 Gesch u. Geogr.	4 Franz A. 2 Gesch AB					16
2. Oberlehrer Francke, Ordin. von III.	5 Latein	2 Religion 2 Deutsch A 2 „ B 1 „ AB 6 Lat. A 6 Lat. B					24
3. Ord. Real-Gymnas.-L. Dr. Asch.	3 Englisch 1 Engl. A	4 Engl. A. 4 Engl. B.	5 Französ. 2 Gesch.				19
4. Ord. Real-Gymnas.-L. Krüger. Ordinarius von IV. (in Vertr.)	5 Math. 3 Physik 2 Chemie A	4 Math. A. 3 Math. B. 1 Rechn. AB 1 Rechn. B					19
5. Ord. Real-Gymnas.-L. Böckler, Ordin. von V.	2 Religion		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 1 Gesch.	8 Latein		25
6. Wissenschaftl. Hilfslehrer Hintze.		4 Franz. B 2 Geog. AB	3 Deutsch 7 Latein 2 Geogr.	5 Französ.			23
7. Lehrer Guthknecht, Ordinarius von VI.				2 Schreiben 2 Zeichnen	3 Religion 4 Deutsch 1 Gesch. 2 Geogr. 5 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang		25
8. Cand. prob. Mertens.	2 Naturg. B	2 Naturg. AB	2 Naturg.		2 Naturg.		8
9. Cand. prob. Dr. Benze.			3 Math. 2 Rechnen	2 Naturg.			7
10. Lehrer Paasche, Ordin. der 1. Vorschulkl.				4 Rechnen 2 Geogr.		22 Std.	28
11. Kantor Jacobs, Ordinarius der 2. Vorschulkl.			1 Zeichnen (1 fiel aus)	2 Gesang (fiel aus)		18 Std.	19
12. Lehrer Schulz.						2 Std.	2
13. Lehrer Lindau.	2 Zeichnen	2 Zeichn. A 2 Zeichn. B					8
	2 Chorgesang						
						Summa	223

*) Im dritten Vierteljahr war vielfache Vertretung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die absolvierten Pensen im Schuljahre von Ostern 1887 bis Ostern 1888.

Realprogymnasium.

Sekunda (Kursus zweijährig.)

Ordinarius Professor Dr. Isensee.

1. **Religion** 2 Std. Im Sommer: Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Bunde. Im Winter: Jakobusbrief. Kirchengeschichte des Mittelalters. Das Wichtigste aus der Glaubenslehre. Böckler.

2. **Deutsch** 3 Std. Einige schwierigere Gedichte. Göthes Hermann und Dorothea; Einführung in die dramatische Dichtung: Wilhelm Tell, Egmont, Minna von Barnhelm. Uebungen im Disponieren, Aufsätze u. s. w. Professor Dr. Isensee.

Die behandelten Themen waren: 1. Nutzen des Holzes. 2. Worin läßt sich ein Einfluß der Beschaffenheit des Landes auf die Bevölkerung in der orientalischen Geschichte nachweisen? 3. Ferienarbeit: a) Jungfrau von Orleans. b) Gang der Handl. in der Odyssee 1—12. 4. Inh. des 1. Ges. v. Hermann und Dorothea. 5. Das Besitztum des Löwenwirtes. 6. Der Inhalt des ersten Ges. von Hermann und Dorothea. 7. Die Glocke als Teilnehmerin am Geschick des Menschen (nach Schillers Lied von der Glocke). 8. Gang der Verhandlung auf dem Rütli (nach Schiller). 9. Kl. A. Tell's Monolog. 10. Entwicklung der Volksherrschaft in Athen. 11. Wie wird Rudenz auf die Seite seiner Landsleute zurückgeführt? 12. Durch wiederholte Streiche fällt auch die stärkste Eiche. 13. Kl. A.

Das Thema der **Abgangsprüfung** war zu Michaelis: „Die Glocke als Teilnehmerin am Geschicke des Menschen"; zu Ostern: „Früh übt sich, was ein Meister werden will."

3. **Lateinisch.** 5 Std. Repetition der Kasus-, Tempus- und Moduslehre; genauer, Gebrauch der Conjunktionen ut und quod, Oratio obliqua; Gebrauch der Partic., des G rund. und Supin. nach Sib. Meiring. Ovid. Met. von Siebelis 10—11, Sallust, Caesar, bell. civ. I u. II; ex temp. bell. gallic. V.

4 **Französisch** 4 Std. Plötz, Schulgramm. VII und folgende. Lektüre aus Ch. Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand und Plötz, lect. chois. u. s. w. Professor Dr. Isensee.

5. **Englisch** 4 Std. incl. einer für die 1. Abteilung angesetzten Repitionsstunde). Plate, Mittelstufe IV—X und Retrovertierübungen. Gibbon: The Heroes of old Germany: Alaric, Odoacer, Theodoric the Great; Herrig class. Auth. Gedichte von Campbell nach Auswahl.

6. **Geschichte** 2 Std. Orientalische, griechische und römische G. Wiederholung einzelner Teile der deutschen G. Mit der oberen Abteilung auch Repitition der brandenb.-preuß. G. in besonderen Stunden. Professor Dr. Isensee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. **Geographie** 1 Std. Die fremden Erdteile. Grundzüge der math. G. u. s. w. wiederholt. Professor Dr. Isensee.

8. **Mathematik** 5 Std. a. Planimetrie 1 St. Zahlreiche Uebungsaufgaben, namentlich in Rücksicht auf die merkwürdigen Punkte im Dreieck. b. Trigonometrie (im W.) c. Arithmetik (im S.). Schwierigere Gleichungen, Reihenlehre und Zinseszinsrechnung, Permutationen, Kombinationen und Variationen. Krüger.

Aufgaben zur **Abgangsprüfung:**

a. zu Michaelis: 1) Ein rechtwinkliges Dreieck zu konstruieren aus einer Kathete und der Projektion der anderen auf die Hypotenuse, 2) Zur Auflösung eines Dreiecks sind gegeben eine Seite a, die Summe der beiden anderen Seiten $b + c = s$ und die Differenz der diesen beiden Seiten gegenüberliegenden Winkel $= \beta - \gamma = \delta$ ($a = 14$ m, $b + c = s + = 20$ m, $\beta - \gamma = \delta = 18°40' 20''$), 3) Ein Gasmotor kostet 8900 Mark, die jährlichen Unterhaltungs- und Betriebskosten 800 Mark, alle 20 Jahre ist eine neue Maschine nötig. Welches Kapital genügt, um diese Maschine anzuschaffen und für immer zu erhalten, wenn 4 Prozent Zinseszins berechnet werden? 4) Von zwei Städten, welche 165 Meilen von einander entfernt sind, brechen gleichzeitig A und B gegen einander auf, um sich zu begegnen. A macht den ersten Tag 1 Meile, den zweiten Tag 2 Meilen u. s. w., B den ersten Tag 20, den zweiten 18 u. s. w. Wann und wo begegnen sie sich?

b) zu Ostern: 1) Die Fläche eines Kreises durch einen concentrischen Kreis so zu teilen, daß sich die Teile verhalten, wie zwei gegebene Strecken a und b? 2) Wie lang ist der Grad eines Parallelkreises bei 52° 30′ geographischer Breite (unter der Voraussetzung, daß die Erde eine vollkommene Kugel ist)? 3) Ein Rittergut hat 20 Jahre lang 10,000 Mark an ein Waisenhaus zu bezahlen. Durch welche einmalige Zahlung kann diese Abgabe abgelöst werden, wenn $3\frac{1}{2}$ Prozent berechnet wird? 4) Welche Zahlen unter 1000 geben durch 5, 7 und 11 geteilt der Reihe nach die Reste 0, 4, 5?

9. **Physik** 3 Stunden. Wärmelehre; Elektricität. Bis Neujahr Kolkwitz, nachher Krüger.

10. **Chemie** 2 Stunden (nur mit der oberen Abt.) Einleitung in die Theorie. Besprechung der wichtigsten Elemente nebst ihren natürlich vorkommenden und technisch wichtigen Verbindungen. Krüger.

11. **Naturbeschreibung** 2 Std. (nur mit der unteren Abt.) 1 Botanik. Charakteristische Unterschiede einheimischer Arten. Morphologie und Physiologie, letztere mit besonderer Berücksichtigung der Befruchtungsvorgänge. 2. Zoologie. Systematische Uebersicht des Tierreichs unter Berücksichtigung der tierischen Organe und deren Funktionen. Anthropologie. 3. Mineralogie. Vorführung der wichtigsten Mineralien. Im S. Krüger, im W. Mertens.

12. **Zeichnen** 2 Std. Freihandzeichnen nach Vorlagen von Hermes, Geißler 2c. Schattierungen mit mehreren Kreiden und Estompe auf Thonpapier. Lindau.

Tertia (Kursus zweijährig.)

Ordinarius Oberlehrer Francke.

1. **Religion** 2 Std. Im Sommer: Leben und Wirken der Apostel: besonders Pauli Missionsreisen. — Im Winter: die Ausbreitung der christlichen Kirche und die Reformation. Repetition des Katechismus und der Lieder. Ob.-L. Francke.

2. **Deutsch** a. Abt. I. 2 Std. Ausgewählte Dichtungen und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek wurden behandelt. Aufsätze, Dispositionsübungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Abt. II. 2 Std. Wie Abt. I., nur andere Lesestücke.

c. Abt. I. und II. komb. 1 Std. Lehre vom zusammengesetzten Satze, Periodenbau, stilistische und Deklamationsübungen. Ob.-L. Francke.

3. **Lateinisch.** a. Abt. I. 6 Std. Wiederholung des Pensums von Abt. II., Gebrauch des Infinit. und der Conj. ut. und quod nach Siberti-Meir. Kap. 101. Einübung nach Spieß Uebgsb. für IV. Caes. bell. gall. lib. V.VI.; ex tempore II. Ob.-L. Franke.

b. Abt. II. 6 Std. Wiederholung des Pensums für IV., Gebrauch der temp. verbi, cons. temp., vom Gebrauch des Ind., Conj. und Imv. nach Sib.-Meir. Kap. 91—100. Mündliche Uebungen nach Spieß für IV. Wellers Liv. XVIII.—XXI Ob.-L. Francke.

4. **Französisch** a. Abt. I. 4 Std Plötz Schulgr. Lect. 24—44 und Einübung der Pronoms. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Voltaire, Charles XII, liv. I.—IV. Prof. Dr. Isensee.

b. Abt. II 4 Std. Plötz Schulgr. Lekt. 1—23, Plötz lect. chois. Ausgewählte Stücke. Michaud, Ière croisade, chap 7—13. Dr. Schnackenburg, später Kolkwitz, bezw. Mertens und Hintze.

5. **Englisch.** a. Abt. I 4 Std. Plate I. less. 40—66 übersetzt und retrovertiert. Häufige Wiederholungen und Sprechübungen. Lektüre nach Lüdek. 84—146 Dr. Asch.

b. Abt. II. 4 Std. Plate I less. 1—40, Leseübungen, Lektüre nach Lüdek. 1—21. Dr. Asch.

6. **Geschichte** 2. Std. G. Deutschlands in alter Zeit und im Mittelalter. Professor Dr. Isensee.

7. **Geographie** 1 Std. Die außerdeutschen Länder Europas. Hintze.

8. **Naturgeschichte** 2 Std. Im Sommer: Charakteristik der wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien. Im Winter: Genaue Durchnahme sämtlicher Insektenordnungen. Besprechung der in den Beobachtungskreis der Schüler fallenden Naturerscheinungen. Mertens.

9. **Mathematik u. Rechnen** 9 Std. (1 komb.). a Geometrie I. Abt. Aehnlichkeitslehre. Rektifikation u. Quadratur des Kreises. Repitition des Pensums der IIIb. Krüger. II. Abt. Vergleichung des Flächeninhals der Drei- und Vierecke. Verwandlung, Teilung und Inhaltsbestimmung der Figuren. Krüger. b. Arithmetik. I. Abt. Verhältnisse. Potenzen, Gleichungen 1 Gr. Krüger. II. Abt. Die 4 Spezies. Null und negative Zahlen. Kolkwitz. c. Rechnen 2 Std. Gesellschafts- und Mischungsrechnungen, Raumrechnungen (1. Längen, 2 Flächen, 3 Körper.) Nach Hentschel 11. und 12. Stufe; außerdem zur Uebung schwierigere vermischte Aufgaben aus anderen Rechenwerken. Bis Weihnachten Kolkwitz, dann Krüger.

10. **Zeichnen** Abt. I. und II., je 2 Std. Zeichnen nach Vorzeichnungen wie in II.

Quarta (Kursus einjährig.)

Ordinarius zuerst Dr. Schnackenburg, seit den Sommerferien Krüger.

1. **Religion** 2 Std. Behandlung des 3. Hauptstückes und Erlernung dazu gehöriger Beweisstellen. Einprägung des 4. und 5. Hauptstückes. Lesen wichtiger Abschnitte des A. und N. T., namentlich solcher, aus welchen der Zusammenhang des A. T. mit dem N. T. erhellt. Geographie Palästinas. Bibelkunde. 2 Lieder und 3 Psalmen. Böckler.

2. **Deutsch** 3 Std. Lesen und Erklären prof. und poet. Stücke aus Hopf und Paulsiek. Lernen und Deklamieren ausgewählter Gedichte. Der zusammengesetzte Satz; Interpunktionslehre. Aufsätze beschreibenden und erzählenden Inhalts. Zuerst Dr. Schnackenburg, dann Krüger, seit Weihnachten Hintze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Lateinisch** 7 Std. Unter fortgesetzter Wiederholung der Formenlehre die wichtigsten Regeln der gesamten Casuslehre nach Sib.-M. §§ 380—547 und Spieß, Ueb. IV. Gelesen im Sommer aus Weller. XI.—XIV., im Winter Corn. Nep. 1, 6 und 7. Dr. Schnackenburg und Hintze.

4. **Französisch** 5 Std. Die persönl. Fürwörter, Veränderung des part. passé, reflexive und die wichtigsten unregelmäßigen Verb. nach Plötz Elementargrammatik leç. 72 bis zu Ende. 25 Lesestücke gelesen. Dr. Asch.

5. **Geschichte** 2 Std. G. Griechenlands und Roms bis auf Augustus nach Andrä Grundriß §§ 15—52. Im S. Hintze, im W. Dr. Asch.

6 **Geographie** 2 Std. Wiederholung der früheren Pensa, Erweiterung der mathematischen G. Die fremden Erdteile mit Berücksichtigung ihrer Produkte nach Daniels Leitfaden. § 36—70. Kartenzeichnen. Hintze.

7. **Naturgeschichte** 2 Std. Im S. Beschreibung einheimischer Pflanzen, Merkmale einiger leicht kenntlichen natürlichen Familien, die wichtigsten landwirtschaftlichen Gewächse. Anleitung zu Herbarien. Im W. Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. Mertens.

8. **Mathematik und Rechnen** 5 Std. a. Geometrie 3 Std. Lehre von den Winkeln, vom Dreiecke, Vierecke und Kreise bis zum Pythagor. Lehrsatz. Kambly § 1—95. Im Sommer Krüger, im Winter Dr. Benze. b. Rechnen 2 Std. Verhältnis- und Procentbestimmungen, Vielsatz, Zinsrechnung. Abrechnung (Rabatt-, Discont- und Tararechnung). 8., 9. und 10. Stufe von Hentschel. Im S. Kolkwitz, im W. Dr. Benze.

9. **Zeichnen** 2 Std. Elemente der Perspektive. Fortgesetzte Uebung im Freihandzeichnen, Uebungen im geometrischen Zeichnen, besonders Ornamente, mit Zirkel und Lineal. Jacobs.

Quinta (Kursus einjährig)

Ordinarius Böckler.

1. **Religion** 2 Std. Geschichten des N. T. nach Zahns B. H.; Reihenfolge der bibl. Bücher; das Kirchenjahr; kurze Erklärung der Sonntagsevangelien. — Wiederholung des ersten, Durchnahme des zweiten Hauptstückes mit Erlernen von Sprüchen. Einprägung von 6 Kirchenliedern. Böckler.

2. **Deutsch** 3 Std. Behandlung ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für V. Schriftliches und mündliches Nacherzählen des Gelesenen; Deklamierübungen, Behandlung des einfach erweiterten Satzes und der einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes. Böckler.

3. **Lateinisch** 7 Std. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta, unregelmäßige Deklination, Adverbia, Präpositionen, Conjunktionen; die wichtigsten Verben mit abweichenden Stammzeiten, das Deponens, verba anomala. Uebersetzen nach Spieß Ueb. für VI von cap. 18 bis zu Ende und Ueb. V. bis cp. 19. Böckler.

4. **Französisch** 5 Std. Nach Plötz Elementargrammatik leç. 1—72. Anfang der regelmäßigen Konjugation. Dr. Schnackenburg, dann Mertens, seit Mich. Hintze.

5. **Geschichte** 1 Std. Biographische Erzählungen aus dem Mittelalter und der Neuzeit. Böckler.

6. **Geographie** 2 Std. Wiederholung des Pensums aus Sexta. Die Länder Europas außer Deutschland. Anfänge im Kartenzeichnen. Paasche.

7. **Naturgeschichte** 2 Std. Im S. Beschreiben von Pflanzen; das Wichtigste aus der botanischen Terminologie und die wichtigsten natürlichen Familien. Im W. Beschreibung, Vergleichung und Gruppierung von Säugetieren. Im S. Kolkwitz, im W. Dr. Benze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Rechnen** 4 Std. Die gemeine Bruchrechnung fortgesetzt; Decimalbrüche, Verhältnisrechnung und Kettensatz von Stufe 6—8 nach Hentschel. Paasche.

9. **Schreiben** 2 Std. Henze, Heft 6 und 7 der deutschen, Heft 6 und 7 der lateinischen Schrift. Sprichwörter nach Vorschrift. — Taktschreiben. Guthknecht.

10. **Zeichnen** 2 Std. Nach Vorlagen von Hermes u. s. w. mit leichten Schattierungen. Das Wichtigste aus der Formlehre. Guthknecht.

11. **Gesang** 2 Std. fiel während des ganzen Jahres aus.

Sexta (Kursus einjährig.)

Ordinarius Guthknecht.

1. **Religion** 3 Std. Geschichten des A. T. bis zu den Königen; vor den Hauptfesten die entsprechenden Abschnitte des N. T. Das erste Hauptstück durchgenommen und ausgewählte Bibelsprüche als Belegstellen gelernt; das zweite Hauptstück dem Wortlaut nach erklärt und eingeprägt. 8 Kirchenlieder gelernt. Guthknecht.

2. **Deutsch** 4 Std. Leseübungen, Behandlung ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für VI.; mündliches und schriftliches Nacherzählen; Lernen kleiner Gedichte. Unterscheidung der Redeteile und der Glieder des einfaches Satzes im Anschluß an die lateinische Terminologie. Rektion der Präpositionen. Guthknecht.

3. **Lateinisch** 8 Std. Die Deklination mit den wichtigsten Genusregeln, Komparationen, Pronomina, Zahlwörter, sum und die 4 Konjugationen nach Sib.-M. und Spieß Uebungsbuch für VI., c. 1—19 incl. Die Stücke wurden mündlich und zum Teil schriftlich übersetzt, die Vokabeln gelernt. Böckler.

4. **Geschichte** 1 Std. Mitteilungen und biographische Erzählungen aus der Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer. Guthknecht.

5. **Geographie** 2 Std. Im Sommer die allgemeinen Grundbegriffe der phys. und math. G. Uebersicht der Erdteile, veranschaulicht durch Globus und Planiglob. Im Winter Deutschland, physisch und politisch. Guthknecht.

6. **Naturgeschichte** 2 Std. Beschreiben einzelner Pflanzenteile und der bekanntesten Pflanzen, Säugetiere, Vögel und Mineralien. Mitteilungen über die Lebensweise der Tiere. Mertens.

7. **Rechnen** 5 Std. Wiederholung der vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen, Resolvieren und Reducieren. Regel de tri. Rechnen mit gemeinen Brüchen. Zeitrechnung nach Hentschel bis zur 6. Stufe. Guthknecht.

8. **Schreiben** 2 Std. Henzes Heft 4 u. 5 der deutschen u. latein. Schrift. Guthknecht.

9. **Zeichnen** 2 Std. Freihandzeichnen nach Domschkes Wegweiser. 1. Abt. Tafel 1—24. Guthknecht.

10. **Gesang** 2 Std. Rhythmische und melodische Uebungen, Leitern, Accorde, Lieder und Choräle wie in V. Guthknecht.

Dispensationen vom Religionsunterricht sind weder nachgesucht, noch erteilt worden. Nur haben die Konfirmanden aus Tertia, zusammen 5, im Winter den Religionsunterricht der Anstalt nicht besucht, da Konfirmanden- und Schulunterricht zeitlich zusammenfiel (Montag und Donnerstag von 11—12 Uhr.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turn-Unterricht.

Die Schüler waren in 12 Riegen geordnet. Die Uebungen fanden im Sommer auf dem städtischen Turnplatz wöchentlich zwei Mal je 1½ bis 2 Stunden unter Leitung des Dr. Schnackenburg bez. des Herrn Böckler statt. Dabei erfolgte auch die Ausbildung der Vorturner. Zur Unterstützung bei Aufrechterhaltung der Ordnung war stets einer der anderen Kollegen auf dem Platze anwesend. Auf Grund ärztl. Attestes waren 16 Schüler dispensiert.

Gesang-Unterricht.

Neben dem obligatorischen Gesang-Unterricht in Sexta und Quinta sind sämtliche befähigten Schüler der Anstalt zu einem gemischten Chor vereinigt, auf welchen wöchentlich zwei Uebungsstunden entfallen:

Einübung weltlicher Gesänge nach Sering, Heft VI. (Oberklasse). Lindau.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

1. **Religion:** Bibel und Altmärkisches Gesangbuch in allen Klassen; Luthers kleiner Katechismus, erklärt von Krüger, von VI. bis III.; Zahns Biblische Historien in VI. und V.; Noack Hilfsbuch u. s. w. in II.
2. **Deutsch:** Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in VI. Teil I. Abt. I, in V. Teil 1. Abt. 2, in IV. Teil 1. Abt. 3, in III. Teil II. Abt. 1, in II. Teil II. Ab. 2.
3. **Latein:** In VI. bis II. Siberti-Meirings Grammatik; Spieß Uebungsbuch zum Uebersetzen 1. Teil in VI., 1. und 2. Teil in V., 2. und 3. Teil in IV., 3. und 4. Teil in III. und II, In IV. Cornel. Nepos und Wellers Herodot, in III. Wellers Livius und Caesars bell. gall. und in II. Ovid Metamorph. in der Auswahl nach Siebelis, u. wechselnd Sallust, einige Reden von Cicero und Caes. bell. civ.
4. **Französisch:** In V. und IV. die Elementargrammatik von Plötz, in II. und III. dessen Schulgrammatik. Lectures choisies von Plötz, Charles XII. par Voltaire und Michaud histoire de la première croisade in III, sowie andere Autoren in II. nach voriger Bestimmung.
5. **Englisch:** In III. Plates Lehrgang der engl. Sprache, Elementarstufe in III. und II. dasselbe und die Mittelstufe. In III Lüdeckings Chrestomathie, in II. Herrig, Classical Authors u. s. w.
6. **Geographie:** In VI. bis IV. Daniels Leitfaden, in III. und II. dessen Lehrbuch, in allen Klassen ein Schulatlas von Sydow, Adami, Lichtenstern u. Lange, Raatz, Kiepert, Richter und Andrae.
7. **Geschichte:** In VI. und V. Lange. Weltgeschichte, „Biographische Stufe". In IV. bis II. Andrae Grundriß der Weltgeschichte; in III. und II. Pierson, Leitfaden der brandenb.-preuß. G. Einzelne historische Karten.
8. **Naturkunde:** In IV. bis II. Schillings Schulnaturgeschichte, in II. Ganzers Leitfaden der Physik und Schreibers Leitfaden der Chemie.
9. **Rechnen und Mathematik:** In VI. bis III. Hentschels Aufgaben zum Zifferrechnen u. s. w., sowie Löbnitz' Rechenbuch für Gymn. u. s. w.; in VI. bis II. Elementar-Mathematik

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von L. Kambly, 1. und 2. Teil, in II. dieselben und 3. und 4. Teil. Hoffmanns Algebraische Aufgaben, De Lalandes Fünfstellige Logarithmen.

10. **Schreiben:** Henzes Schreibhefte.

11. **Gesang:** Erk und Greef, Liederkranz, Zimmer Choralbuch.

Vorschule.

Die Vorschule hat das Ziel die für Sexta geeignete Vorbildung zu geben, und umfaßt drei Stufen mit je einjährigem Kursus. Die dritte Stufe bildet auch räumlich eine besondere Klasse für sich; die zweite und dritte Stufe werden in der Mehrzahl der Stunden gemeinsam unterrichtet.

Erste Klasse (1. und 2. Stufe.)

Ordinarius Paasche.

A. Erste Stufe (Kursus einjährig)

1. **Religion** 3 Std. Die wichtigsten Geschichten des A. T. von der Schöpfung bis zu den Königen und des N. T. bis zu der Leidensgeschichte (zum Teil zusammenhängende Behandlung) nach Zahns B. H. Kurze Behandlung des 1. und Einprägung des 2. Hauptstückes, Erlernung von ca. 40 leichteren Sprüchen, fünf Kirchenliedern, einer Anzahl einzelner Liederverse. Der Memorierstoff ist auf zwei Jahre verteilt.

2. **Deutsch** 8 Std. Lesen sämtlicher, Behandlung ausgewählter Stücke in Paulsiek, Septima. Kenntnis der Redeteile (außer Bindewörtern, Umstandswörtern und Empfindungslauten) und des einfachen Satzes. Besonderes Gewicht wurde wegen des sich daran schließenden fremdsprachlichen Unterrichts auf das Deklinieren und Konjugieren gelegt. Wöchentlich eine schriftliche Uebung (orthographische und stilistische wechselnd.)

3. **Geographie** 2 Std. Heimatskunde; die Provinz Sachsen genauer, Preußen und Deutschland in gröberen Umrissen mit Berücksichtigung einiger geschichtlicher Thatsachen. Schulz.

4. **Rechnen** 5 Std. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum und mit ungleich benannten Zahlen nach Hentschel Stufe 3 und 4.

5. **Schreiben** 3 Std. Schreiben der großen deutschen und der kleinen und großen lateinischen Buchstaben einzeln und in Wörtern und Sätzen nach Henzes Schreibheften.

6. **Gesang** 1 Std. (zwei Mal je ½ Std.). Vorübungen. Auswahl einer Anzahl passender Lieder aus Erk und Greef, 1. Teil und 12 leichtere Choralmelodien.

7. **Turnen.** Im Sommer zwei Mal wöchentlich je eine halbe Stunde Freiübungen auf dem Schulhofe.

B. Zweite Stufe.

1. **Religion** 3 Std. (Vergl. 1. Stufe).

2. **Deutsch** 8 Std. Möglichste Sicherheit im Lesen erstrebt; sachliche u. sprachliche Behandlung der einzelnen Lesestücke aus Paulsiek, Octava. Kenntnis der Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswörter.

3. **Rechnen** 5 Std. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 20—100; die 4 Species im großen Zahlenkreise bis zur Division mit zweistelligem Divisor nach Hentschel Stufe 2 u. 3 (Uebg. 1—3).

4. **Schreiben** 3 Std. Die kleinen und großen deutschen Buchstaben. Einzelne Wörter und Sätze nach Henze Heft 1—5.

5. **Gesang** 1 Std. (Vergl. 1. Stufe.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Klasse (3. Stufe.)

Ordinarius Kantor Jakobs.

C. Dritte Stufe.

1. **Religion** 3. Std. Erzählung und Einprägung von 5 Geschichten des A. T., 8 Geschichten des N. T. und einigen Kernsprüchen und Liederversen.

2. **Schreib-Lesen und Anschauungsunterricht** 10 Std. Durcharbeitung der nach der Realmethode eingerichteten Jütting'schen Fibel und Behandlung einiger Bilder von Hey, sowie von Winkelmann und Söhne.

3. **Rechnen** 5 Std. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—10, sowie Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Jüttings Fibel in 3. Kl.; Paulsiek, Oktava in 2. Kl.; Paulsiek, Septima in 1. Kl. Ferner Hentschels Rechenheft bis Stufe 4, Zahns bibl. Historienbuch, das altmärkische Gesangbuch und Luthers kl. Katechismus von Krüger.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

(Nur die von allgemeinerem Interesse sind berücksichtigt und zwar auszugsweise.)

1. Min.-Erlaß de 10. Februar trifft Anordnungen über die Stellung der Zeichenlehrer und bestimmt, daß der Verwaltungsbericht des Jahres 1891 sich darüber auslassen soll.

2. Verf. des Prov.-Sch.-Koll. de 25. Februar ordnet an, daß für die Reichstagswahl Schullokale nicht benutzt werden dürfen.

3. Min.-Erl. de 25 Februar bestimmt, daß das Ries zu 1000 Bogen zu berechnen ist.

4. Verf. des Prov.-Sch. Koll. de 16 April bestimmt, daß vom Jahre 1891 an der Verwaltungsbericht bei Rubrik a (Statistisches) auf das Maß der Bevölkerung am Besuch der höheren Schulen, auf Maß der Beteiligung der einzelnen Berufsstände, Konfessionen und Nationalitäten, sowie auf den Prozentsatz der Versetzungen, Reifeprüfungen u. s. w. Rücksicht nehmen soll.

5. Min.-Erl. de 27. Mai weist auf die Wichtigkeit vorgeschichtlicher Altertümer hin; das Prov.-Sch.-Koll, durch Verf. de 11. Juni, verlangt bis 1. September Bericht über das Vorhandensein von dergleichen in den Sammlungen der Anstalt.

6. Min.-Erl. de 30. April ordnet an, daß Lehrer, welche zur Ausbildung als Turn-, Zeichenlehrer u. s. w. zu bestimmten Kursen einberufen sind, nur mit Genehmigung des Ministers aus ihrem derzeitigen Amte entlassen werden dürfen.

7. Min.-Erl. de 4. Juli bestimmt, daß bis zum 1. Dezember jedes Jahres Bericht über eine an der Anstalt etwa vorhandene Kunstsammlung bezügl. deren Ergänzung zu erstatten ist.

8. Min.-Erl. de 21 September weist auf die Ausstellung in Melbourne hin.

9. Min.-Erl. de 31. Dezember bestimmt hinsichtlich des Examens pro facultate docendi, daß Ergänzungsprüfungen, welche nach dem Reglement von 1866 etwa rückständig sind, streng nach den Festsetzungen dieses Reglements abzuhalten und nur bis zum 1. Oktober 1888 zulässig sind, und daß Erweiterungsprüfungen nach Maßgabe desselben gleichfalls nur bis zu diesem Ter-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mine gestattet werden dürfen, daß aber bei späteren Erweiterungsprüfungen das neue Reglement zugrunde gelegt werden soll.

10. Verf. des Prov.-Sch.-Koll. de 25. Jan. weist wiederholt auf die Schrift „Katechetische Bausteine für den Religions-Unterricht in Schule und Kirche", dargeboten von D. th. Schultze hin, macht ihre eingehende Beachtung allen evangelischen Religionslehrern zur Pflicht und empfiehlt sie allen Schulvorstehern angelegentlich.

11. Verf. des Prov.-Sch.-Koll. de 17. Febr. ordnet an, daß, um Sonntagsreisen der Schüler möglichst zu vermeiden, einem Antrage der vorjährigen Provinzialsynode zufolge, der Schulschluß vor den **Sommerferien** am Mittwoch nach dem 1. Juli oder am 1. Juli selbst, der Schulschluß vor den **Herbstferien** genau acht Wochen nach dem Schlusse der Sommerferien erfolgen soll.

III. Chronik.

Es ist eine traurige Pflicht an der Spitze des nachfolgenden Berichtes eines **überaus schweren Verlustes** zu gedenken, der unsere Schulgemeinschaft in diesem Schuljahre betroffen hat. Zum ersten Mal seit ihrem Bestehen hat unsere Anstalt den Tod eines ihrer Lehrer zu beklagen: Herr Dr. Schnackenburg, seinen Schülern ein treuer, geschickter und väterlich gesinnter Lehrer, seinen Mitarbeitern ein unvergeßlicher Freund, ist im kräftigsten Mannesalter uns genommen. Nachdem er, wie im vorigen Bericht angedeutet, im Februar 1887 von einem leichteren Schlaganfalle betroffen war, vermochte er zwar nach den Osterferien einen Teil seiner Lehrstunden wieder aufzunehmen, aber seine Kraft erlahmte, und er war gezwungen einige Wochen vor Beginn der Sommerferien Urlaub nachzusuchen. Ein fünfwöchentlicher Aufenthalt in Engelsberg in der Schweiz hatte kräftigend und belebend auf ihn gewirkt; doch bei der Rückkehr in die Ebene traten aufs neue beunruhigende Erscheinungen auf und verlangten weitere Schonung und Pflege. Er hoffte Genesung an den Ufern der Nordsee zu finden; aber in Gottes Rat war es anders beschlossen; in Cuxhafen wiederholte sich der Schlaganfall, und dort ist er in der Frühe des Sonntags am 4. September nach hartem Todeskampfe zum ewigen Frieden heimgerufen. In der Morgenandacht am 5. September wurde des Heimgegangenen gedacht; der Berichterstatter schloß dabei an an das uralte Kirchenlied, das an die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens mahnt: Media vita in morte sumus; quem quaerimus adjutorem, nisi te, domine, qui pro peccatis nostris iure irasceris? oder wie es Dr. Martin Luther übertragen und in unseren Liederschatz aufgenommen hat:

Mitten wir im Leben
Sind mit dem Tod umfangen:
Wen suchen wir, der Hilfe thut,
Daß wir Gnad' erlangen?
Das bist Du, Herr, alleine!
Uns reuet unsre Missethat,
Die Dich, Herr, erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott! heiliger starker Gott:
Heiliger barmherziger Heiland! Du [ewiger Gott!
Laß uns nicht versinken
In der bittern Todesnot.
Kyrie eleison.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Da wurde daran erinnert, wie eng auch bei unserm lieben Verstorbenen Leben und Tod bei einander gestanden hat; wie er vor wenigen Jahren noch ein Bild blühender Männlichkeit und Kraft war, dem kein Weg zu weit und keine Anstrengung zu groß erschien, wie er als Mittelpunkt edler Geselligkeit durch treffende Rede anregte, wie jeder, der ihn kannte, ihm ein langes Leben in Aussicht stellen mochte, aber wie dann der Herr ihn ganz leise anrührte und ihn wenige Tage ans Zimmer fesselte, wie dann der sorglos Fröhliche in einen ernsten Mann verwandelt war, der sich manchmal nur mit Mühe schwarzer Gedanken zu erwehren vermochte; wie er dann ganz unvermutet zum zweiten Mal getroffen und in seiner Lebenskraft geknickt wurde, und wie endlich der Herr zum dritten Mal an ihn herantrat, und der Engel des Todes seine schwarzen Fittiche um des Verblichenen Haupt legte, daß für immer die Besinnung schwand und nach achttägigem Leidenslager der letzte Atem ausgehaucht wurde. —

Aber es fehlte doch auch der Trost nicht. Vor dem schwersten Geschick, das einen Mann treffen kann, ist er bewahrt geblieben, das ist, in der Blüte der Jahre aus fruchtbringender Thätigkeit herausgerissen zu werden und in Schwäche des Leibes und Geistes zu verfallen. Und auch des durften wir uns getrösten, daß er nach den Leiden dieser Zeit eingegangen ist zu der Herrlichkeit seines Gottes. Gerade in der Zeit seiner Krankheit hatte sich das geistliche Leben in ihm kräftig entwickelt. Wer Gelegenheit gehabt hatte in den letzten Monaten mit ihm in vertrautes Gespräch zu kommen, der wurde ergriffen von der kindlichen Dankbarkeit, die er bei jedem Besserbefinden gegen seinen Gott offenbarte; der sah, daß er sein volles Vertrauen auf ihn allein setzte; der wurde gerührt von der Milde und Freundlichkeit, mit der er seinen Mitmenschen begegnete und über sie urteilte. — Möchte auch die ernste Mahnung, die unsere Gemeinschaft in dem jähen Dahinscheiden des Verblichenen erhielt, und welche die Morgenandacht des 5. September zum Schluß berührte, eine bleibende sein!

Am Abend des 6. September durfte unsere gesamte Gemeinschaft die sterblichen Ueberreste des Verblichenen zum Friedhof geleiten; die reiche Fülle von Kränzen und Palmzweigen zeugte von der großen Liebe und Achtung, die er sich in weiten Kreisen erworben hatte. Seine Gebeine ruhen in Frieden; sein Andenken aber wird bei seinen Mitarbeitern und seinen zahlreichen Schülern ein gesegnetes sein.

Das **neue Schuljahr** wurde, nachdem am Sonnabend zuvor die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, am Montag, den 18. April, vormittags sieben Uhr mit einer Andacht und ermahnenden Ansprache eröffnet, sowie gleichzeitig der Kandidat des höheren Lehramts, Herr Mertens, den Schülern vorgestellt.

August Mertens, geboren am 3. Januar 1863 in Gardelegen, studierte, nachdem er die Reifeprüfung auf dem Realgymnasium in Magdeburg absolviert hatte, auf der Universität Berlin Naturwissenschaften und bestand das Examen pro facult. doc. vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission daselbst im November 1886.

Der regelmäßige Gang des Unterrichts war während des größten Teils des Schuljahres stark gestört. Nicht nur, daß die Lehrkraft des Herrn Dr. Schnackenburg über ein halbes Jahr ganz fehlte, auch Herr Kantor Jacobs war fast während des ganzen Schuljahres so leidend, daß er nach den Sommerferien einen dreiwöchentlichen Urlaub nehmen und für die folgenden Monate von seinen sämtlichen am Realprogymnasium zu erteilenden Pflichtstunden, für das letzte Vierteljahr wenigstens von einem Teile derselben entbunden werden mußte. Doch haben wir die große Freude, daß er sich sichtlich erholt hat, und dürfen hoffen, daß er im nächsten Schuljahre seines Amtes in alter Frische werde warten können. In der schweren Zeit, wo zeitweise wöchentlich 38 Stunden zu vertreten waren, haben namentlich die Herren Hintze, Kolkwitz und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mertens. sowie seit Michaelis Dr. Benze selbstlose und unermüdliche Aushilfe geleistet, und es geziemt ihnen dafür wärmster Dank. — Sonstige Behinderungen von Lehrern sind nur in unbedeutendem Maße eingetreten.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war befriedigend.

Vom 28. Mai bis 1. Juni dauerten die Pfingstferien.

Vom 4.—31. Juli dauerten die Sommerferien.

Vom 15. bis zum 19 August fand die **schriftliche Reifeprüfung** statt.

Am 31. August wurde unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Dr. Göbel und in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Beck die **mündliche Prüfung** abgehalten. Beiden Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt, einem derselben, Wilhelm Schütze von hier, mit der Auszeichnung, daß ihm die mündliche Prüfung erlassen wurde.

Der 2. September wurde durch eine Schulfeier, sowie durch Kirchgang festlich begangen. Die Ansprache im Schulsaal hielt der Berichterstatter über die Mittel zur Abwehr, welche im Jahre 1870 unserem Vaterlande gnädigst gewährt waren.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres hatte das gesetzliche Probejahr des Herrn Kolkwitz sein Ende erreicht; doch hatte er die Güte noch bis Neujahr drei Stunden Physik in Sekunda und zwei Stunden Rechnen in Tertia zu erteilen, und es ist ihm die Anstalt auch dafür zu herzlichem Danke verpflichtet.

Vom 3 bis 16. Oktober dauerten die Herbstferien.

Am 17. Oktober wurde das Wintersemester und zwar, in Abwesenheit des noch durch die Schlußsitzung der Provinzialsynode in Merseburg zurückgehaltenen Berichterstatters, vom Herrn Oberlehrer Francke eröffnet.

Am 18. Oktober wurde Herr Dr. Wilhelm Benze, welcher der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen war, verpflichtet und in sein Amt eingewiesen.

Dr. Wilhelm Benze, geb. 26. Februar 1862 zu Gardelegen, bestand die Abgangsprüfung auf dem Realgymnasium zu Halberstadt, studierte auf den Universitäten Freiburg, Straßburg und Berlin neuere Sprachen und Naturwissenschaften, bestand das Examen pro facult. docendi vor der Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Berlin im Mai 1887 und erwarb daselbst die philosophische Doktorwürde im August 1887. Seine Doktordissertation behandelt: „Beiträge zur Kenntnis der Anatomie einiger Polypodiaceenarten."

Mit Schluß des Vierteljahres schied Herr Kolkwitz aus, um einer Berufung an ein Privatinstitut in Sauerschwabenheim in Rheinhessen folgezuleisten; ihn geleiten unsere besten Wünsche!

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember mittags bis 4. Januar ausschließlich.

Vom 31. Januar bis 4. Februar fand die **schriftliche Reifeprüfung** statt.

Am 24. Februar wurde die **mündliche Prüfung** unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Dr. Goebel abgehalten, und es wurde beiden Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Am 10. März wurde in der Morgenandacht des Hinscheidens Seiner Majestät des Kaisers und Königs von dem Berichterstatter gedacht

Wegen der vielfachen Störungen, welche der regelmäßige Gang des Unterrichtes im verflossenen Schuljahre erlitten hat, wird die **öffentliche Prüfung** am Realprogymnasium in diesem Jahre **ausfallen**; das Schuljahr selbst wird am 24. März mit der Verteilung der Censuren und mit der Versetzung geschlossen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1887—88.

	A. Realprogymnasium.								B. Vorschule.			
	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa	1	2	3	Sa
1. Bestand am 1. Februar 1887	8	18	19	22	27	44	37	175	26	20	21	67
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1886/87	6	7	4	2	9	6		34	2			2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	13	17	15	32	28	19	128	18	21		39
3b. „ „ Aufnahme „ „			1		3	4	7	15		1	15	16
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1887/88	6	20	20	18	38	38	35	175	23	24	15	62
5. Zugang im Sommersemester						1	2	3	1		3	4
6. Abgang im „	2	5		1	1	3		12		1	2	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	2						3				
7b. „ „ Aufnahme „							1	1	4		1	5
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters	5	16	18	17	37	36	38	167	28	23	17	68
9. Zugang im Wintersemester												
10. Abgang im „					1			1				
11. Frequenz am 1. Februar 1888	5	16	18	17	36	36	38	166	28	23	17	68
12 Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	18	16,9	16,5	14,9	13,7	12,1	10,8		9	8	7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	173	1	—	1	96	75	4	59	—	—	3	62	—	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	165	1	—	1	95	69	3	65	—	—	3	64	4	—
3. Am 1. Februar 1887	164	1	—	1	95	68	3	65	—	—	3	64	4	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Lfd. Nr.	Namen.	Geburtsjahr und Tag.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Religion.	Aufenthalt in der Schule	Aufenthalt in Sekunda	Gewählter Beruf.
			1. Michaelis 1887.				
1.	Wilhelm Schütze	11. Februar 1871.	Kürschnermeister zu Gardelegen	ev.	$7\frac{1}{2}$ J.	$2\frac{1}{2}$ J.	Prima d. Realgymnasiums.
2.	Heinrich Ohlms	10. Februar 1867.	Tierarzt in Calvörde	ev.	$5\frac{1}{2}$ J.	$2\frac{1}{2}$ J.	Tierarzt.
			2. Ostern 1888.				
1.	Paul Zacher	16. Februar 1868	Bahnhofsrestaurateur zu G.	ev.	9 J.	2 J.	Supernumerar
2.	Karl Adolph	9. April 1882	Stellmachermeister zu Gardelegen	ev.	7 J.	2 J.	Prima d. Realgymnasiums.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1887 10, Michaelis 6 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 6, Michaelis 5 Schüler.

Seit Anerkennung der Anstalt bis Michaelis 1887 ist jenes Zeugnis überhaupt 165 Schülern zuerkannt worden.

Mit dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen Dienst sind abgegangen aus II: a, zu Ostern 1887 Klie aus Calvörde wird Marinetechniker, Jäger aus Brome wird Forstmann, Fritz Bußmann und Paul Bußmann aus G. werden Kaufmann, Muhl aus Brunau wird Landwirt, Meyer aus Oebisfelde desgl. b, zu Michaelis 1887 Schröder aus Arendsee wird Brauer, Steiniger aus Hottendorf auf die Baugewerkschule in Holzminden, Achilles aus Poritz wird Landwirt, Paulmann von der Burgmühle wird Kaufmann, Genthe aus Molitz wird Landwirt.

D. Verzeichnis der Schüler zu Weihnachten.

1. Sekunda.

A.

Paul Zacher aus G.,
Karl Adolph aus G.,
Wilhelm Schulze aus G.,
Hermann Fischer aus Arneburg,
Hans Jährig aus G.

B.

Ernst Brenning aus Trebbin,
Hermann Krehl a. Kl.-Engersen,
Karl Eggert aus Jävenitz,
Karl Grothe aus Gardelegen,
Fritz Priegnitz aus Gardelegen,
Otto Heinecke aus Tangerhütte,
Ludwig Richter aus Gardelegen,
Karl Schulze aus Hamburg,
Kurt Beyer aus Gardelegen,
Franz Krohenberg aus G.,
Wichard Winkelmann aus G.,
Bernhard Prehm aus Wustrewe,
Ernst Meyer aus Kremkau,
Otto Zierau aus Gardelegen,
Robert Behme aus Twülpstedt,
August Elolf aus Kaltendorf.

2. Tertia.

A.

Karl Born aus Brome,
Otto Wilke aus Oebisfelde,
August Zwetzky aus Clüden,
Richard Meyer aus Oebisfelde,
Otto Meyer aus Eichstädt,
Heinrich Schmidt aus Oebisfelde,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Otto Schulz aus Gardelegen,
Emil Bethge aus Poritz,
Karl Plate aus Dolle,
Otto Strümpel aus West-Insel
Karl Ebeling aus Ristedt,
Max Schmücker aus Väthen,
Alwin Bülow aus Gardelegen,
August Nagel aus Gardelegen,
Otto Dölle aus Gardelegen,
Otto Friedrichs a. Neundorf a/D.
Hans Wendeborn a. Gardelegen,
Fritz Löttge aus Königstedt,

B.

August Eggert a. Kl. Neuendorf,
Hermann Zeitz a. Gardelegen,
Ernst Kahmann aus Steimke,
Ernst Kaussel aus Hehlingen,
Fritz Rötz aus Dannefeld,
Paul Schulze aus Gardelegen,
Gustav Wesche aus Oebisfelde,
Emil Ernst aus Bismark,
Ernst Schulz aus Klötze,
Paul Reinecke aus Stendal,
Ernst Winkelmann a. Gardelegen,
Ernst Bade aus Bismark,
Karl Brüggemann a. Kl.-Neuendorf,
Wilhelm Hartwig a. Gardelegen,
Hermann Paasche a. Gardelegen,
Wilhelm Schulz aus Wernitz,
Karl Temps aus Gardelegen,

3. Quarta.

Wilhelm Angermann a. Velstove,
Hugo Becker aus Kl. Möhringen,
Friedrich Herms aus Buchholz,
Hermann Gutmann a. Gardel.,
Ernst Gudebus a. Tangerhütte,
Richard Klipp aus Holzhausen,
Otto Böldt aus Vinzelberg,
Fritz Baumann aus Calbe a/M.,
Fritz Strokorb aus Kassieck,
Friedrich Riebau aus Bissum,
Wilhelm Kreyenberg a. Gardelegen.
Geord Hintze aus Gardelegen,
Richard Bethge aus Hemstedt,
Carl Pengel aus Gardelegen,
Albert Zwetzky aus Clüden,
Fritz Wiebeck aus Algenstedt,
Fritz Kriege aus Wernitz,
Gustav Adolph aus Gardelegen,
Richard Bohne aus Stendal,
Gustav Francke aus Schartau,
Wilhelm Lemme aus Meßdorf,
Fritz Saalfeld aus Gardelegen,
Franz Thieß aus Drakenstedt,
Willy Jacobs aus Gardelegen,
Paul Zeitz aus Gardelegen,
Wilhelm Schwerin a. Gardelegen,
Ernst Westram aus Gardelegen,
Willy Knabe aus Gardelegen,
Arthur Lincke aus Gardelegen,
Albert Webe aus Gardelegen,
Hermann Könecke a. Gardelegen,
Max Gerhardt aus Gardelegen,
Fritz Müller aus Zienau,
Franz Heine aus Gardelegen,
Herm Hilgenfeldt a. Gardelegen,
Fritz Bindemann aus Biesenthal,
Otto Gerloff aus Gardelegen.

4. Quinta.

Hermann Schulz aus Quarnebeck,
Willy Boecker aus Gardelegen,
Ernst Gerke aus Gardelegen,
Willy Lietz aus Gardelegen,
Ferdinand Mewes aus Mahlphuhl,
Herm. Boegelsack aus Gardelegen,
Franz Klaehn aus Gardelegen,
Otto Lemme aus Meßdorf,
Gustav Wachtmann I a. Gard.,
Karl Koehne aus Burgstall,
Carl Sobbe aus Tangermünde,
Adolf Grau I aus Gardelegen,
Hermann Hartig a. Tangermünde,
Paul Rühland aus Gardelegen,
Willy Claus aus Gardelegen,
Walter Lies aus Gardelegen,
Alwin Grant aus Oebisfelde,
Walter Bünnig aus Gardelegen,
Fritz Faeckenstedt a. Gardelegen,
Franz Grau II aus Gardelegen,
Walter Beust aus Gardelegen,
Fritz Reuter aus Gardelegen,
Johannes Schulze I a. Gardel.,
Oskar Schulze II a. Gardelegen,
Paul Gutmann aus Gardelegen,
Martin Westram aus Gardelegen,
Adolf Haase I aus Gardelegen,
Ferdinand Krüger aus Hehlingen,
Wilh. Müller I aus Gardelegen,
Heinrich Wachtmann II a. Gard.,
Gustav Müller II a. Gardelegen,
Bernhard Haase II aus Gardel.,
Albert Riemer aus Gardelegen,
Hermann Kalbow a. Gardelegen,
Wilhelm Neumann aus Gardel.,
Ernst Behrend aus Gardelegen.

5. Sexta.

Max Jährig aus Gardelegen,
Heinrich Beckmann a. Beetzendorf,
Karl Fitzler aus Salzwedel,
Otto Dobberkau aus Kläden,
Franz Albrecht aus Gardelegen,
Wilhelm Bartels = =
Fritz Kamieth aus Brunau,
Ernst Winkelmann aus G.,
Walter Schulz aus Biesenthal,
Max Reichardt aus Gardelegen,
Wilhelm Wiebeck aus Algenstedt,
Otto Lenz aus Gardelegen,
Gustav Weilbier aus Gardelegen,
Richard Priegnitz = =
Theodor Neumann aus G.,
Bernhard Stampehl a. Brunau,
Max Bußmann aus Gardelegen,
Fritz Müller = =
Bernhard Genthe aus Molitz,
Friedrich Gille aus Lindstedt,
Albert Bartels aus Gardelegen,
Otto Kalbow = =
Erich Rupp = =
Ernst Müller = =
Walter Seeger = =
Ernst Lampe = =
Karl Moldenhauer aus G.,
Paul Lohrisch aus Gardelegen,
Fritz Westram = =
Theodor Hagelstange aus G.,
Alfred Möller aus Kenzendorf,
Reinhold Wegener a. Katerbeck.
Karl Kirchhoff aus Gardelegen,
Willy Riemer = =
Kurt Pohlmann = =
Ernst Barfels = =
Albert Bahlecke = =
Karl Homann = =

Vorschule.

I. Stufe.

Georg Claus aus Gardelegen,
Wilh. Fließ aus Zienau,
Fritz Naß aus Gardelegen,
Otto Gast aus Gardelegen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Walter Temps aus Gardelegen,
Walter Cohn aus Gardelegen,
Fritz Brandt aus Schernikau,
Ernst Hilgenfeld aus Gardelegen,
Otto Sölter aus Gardelegen,
Milhelm Klähn aus Gardelegen,
Otto Müller aus Gardelegen,
Franz Lampe aus Gardelegen,
Willy Moldenbauer aus Gardel,
Otto Breitung aus Gardelegen,
Walter Schulze aus Jävenitz,
Ernst Heß aus Gardelegen,
Herm. Bünnig aus Gardelegen,
Herm. Ulrich aus Gardelegen,
Gustav Ulrich aus Gardelegen,
Paul Frauendorf a. Gardelegen,
Karl Bernhardt aus Gardelegen,
Franz Schüch aus Gardelegen,
Richard Gast aus Gardelegen,
Wilh. Groth aus Gardelegen,
Karl Harte aus Gardelegen,
Karl Blank aus Gardelegen,
Robert Müller aus Gardelegen,
Emil Brüggemann a. Gardelegen

II. Stufe.

Fritz Bindemann aus Gardelegen,
Georg Ornstein aus Gardelegen,
Wilh. Heusinger aus Gardelegen,
Karl Sankowsky aus Gardelegen,
Wilh. Winkelmann a. Gardelegen,
Erich Bendler aus Gardelegen,
Ernst Maaß aus Gardelegen,
Walter Thiede aus Gardelegen,
Erich Beyer aus Gardelegen,
Erich Schultz aus Gardelegen,
Bruno Lietz aus Gardelegen,
Franz Ronneburg a. Gardelegen,
Herm. Eggebrecht aus Gardelegen,
Hans Gartz aus Gardelegen,
Bernh. Heß aus Gardelegen,
Ernst Rogge aus Gardelegen,
Paul Busch aus Gardelegen,
Emil Paasche aus Gardelegen,
Willy Schulz aus Gardelegen,
Bruno Temps aus Gardelegen,
Ernst Lenz aus Gardelegen,
Oskar Brüggemann a. Gardelegen
Paul Schulz aus Gardelegen.

III. Stufe.

Willy Lindenau aus Gardelegen,
Martin Guthknecht a. Gardelegen,
Otto Grätzsch aus Pollitz,
Franz Müller aus Gardelegen,
Ehrhard Priegnitz a. Gardelegen,
Julius Bartels aus Gardelegen,
Hermann Haase aus Gardelegen,
Paul Ulrich aus Gardelegen,
Kurt Trawehn aus Gardelegen,
Benno Schulze aus Gardelegen,
Walter Fricke aus Gardelegen,
Otto Fischer aus Gardelegen,
Ernst Schleinitz aus Gardelegen,
Ernst Behrends aus Gardelegen,
Willy Cohn aus Gardelegen,
Wilhelm Frese aus Gardelegen,
August Heiseler aus Gardelegen.

V, Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Die Schulbibliothek** erhielt a. **an Geschenken:** Vom Ministerium für geistlichen, Unterrichts- u. s. w. Angelegenheiten: Zeacker, Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis; 2) Geologische Spezialkarte von Preußen und den thüringischen Staaten, 32. Lieferung in 12 Blättern nebst Erläuterungen in 6 Heften; von Herrn Oberlehrer Francke 1. Guimlel, Willdenow und Hayne Abbildungen der deutschen Holzarten, 2 Bde., Cotta, Naturbeobachtungen über die Bewegungen u. s. w. in den Gewächsen; von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter in drei Exemplaren, daon eins für die Schülerbibliothek; von Herrn Fritz Bußmann, einem früheren Schüler der hiesigen Anstalt, eine Anzahl gebrauchter Schulbücher.

b **durch Ankauf:** Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung für 1887; deutsche Literaturzeitung von Rödiger; Delitsch, Aus allen Wetteilen; Frick und Meier, Lehrproben, Heft 10—13; Zimmer Choralbuch, Weber Allgem. Weltgeschichte Bd. XII., Habenicht Atlas zur Heimatskunde.

2. **Die Schülerbibliothek** erhielt durch Ankauf: R. L. Roth, Geschichte der Griechen E. A. Roßmäßler, der Wald. Dr. K. Ruß, Vögel der Heimat. O. Höcker, Marschall Vorwärts. O. Höcker, Der Sieg des Kreuzes; III: Zwei Streiter des Herrn. W. Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. W. Alexis, der Wärwolf.

3. **Die Sammlungen für beschreibende Naturwissenschaften** erhielten Doppelschnepfe ausgestopft, (von Herrn Stadtältesten Salomon), Waldohreule (von Herrn Gasinspektor Pohlmann), Waldschnepfe (von Herrn Schulzen Schulze in Jävenitz), Brachvogel, ausgestopft, (vom

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sextaner Moldenhauer), Rohrhuhn, ausgestopft, (vom Sekundaner Zacher), Singdrossel und Bergfink (von Herrn Förster Dröhne), Wachtel, Silbermöve, Wasserläufer, Dohle, Knäkente, brauner Milan, Rauchfußbussard, Bergente, Sägetaucher, Rebhuhn, brauner Geier (ausgestopft, von Herrn Bahnhofsvorsteher Fracke in Gatersleben), Lumme von Herrn Kürschnermeister Lackert, Speicher von Hrn. Forstlehrling Kleinecke auf Planken, großer Trappe u. Reiher vom Sextaner Seeger, einen großen Reiher von Herrn Schwerin in Lüssingen; — eine Krokodilhaut (von Herrn Lederhändler Paul Cohn), eine Sammlung mikroskopischer Präparate über die Struktur der Pflanzen (von Herrn Kandidaten Mertens.)

Das Mobiliar der Sammlungen wurde durch einen mit Kasten versehenen Schrank für Mineralien und Steine erweitert.

4. **Das physikalische Kabinett** hat in diesem Jahre größere Ergänzungen nicht erhalten.

5. **Für den geographischen bezw. geschichtlichen Unterricht** sind 16 Blätter aus Jos. Langl's Bildern zur Geschichte beschafft worden.

6. **Für den Unterricht im Zeichnen** sind eine Anzahl Vorlagen, sowie die Wandtafeln von Wendler angekauft.

Für sämtliche der Anstalt zugewandten Geschenke sagt der Berichterstatter den freundlichen Gebern im Namen der Anstalt hier nochmals herzlichen Dank!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Einnahmen der **Fröhlichstiftung** ist einerseits der Rest der Kaufsumme für das im vorigen Schuljahre beschaffte Harmonium bestritten, andererseits der Mineralienschrank und eine größere Rechnung für Chemikalien bezahlt worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. **Die öffentliche Prüfung** am **Realprogymnasium** und an **der Vorschule** wird in diesem Jahre ausfallen.

2. Die **Schulgeldsätze** betragen **jährlich**:

a) am Realprogymnasium in Sexta 42, in Quinta 48, in Quarta 54, in Tertia 60, in Sekunda 72 Mark für die einheimischen Schüler; für die auswärtigen wird je ein Zuschlag von 24 Mark erhoben.

b) in der Vorschule für die dritte Stufe 12, für die zweite 18, für die erste Stufe 24 Mark für die einheimischen Schüler, und für die auswärtigen je 12 Mark mehr.

3. Aus der **Schulordnung**, welche durch das Königl. Prov.-Schul-Koll. unter dem 4. Dezember 1877 bestätigt worden ist, werden folgende Punkte hier in Erinnerung gebracht:

§ 2. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler, sowie jeder Wechsel der Pension unterliegt der Genehmigung des Dirigenten. Falls sich nach dem Urteile der Lehrerkonferenz herausstellt, daß eine Pension auf das sittliche Verhalten oder den Fleiß eines Schülers nachteilig wirkt, so hat der Dirigent das Recht und die Pflicht, von den Eltern des Schülers oder den Stellvertretern derselben eine Aenderung der Pension innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist zu verlangen. Sollte hierüber eine Verständigung nicht zu erreichen sein, so kann auf Beschluß der Lehrerkonferenz die Entlassung des Schülers erfolgen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 26. Der Abgang eines Schülers von der Anstalt ist, abgesehen vom Falle des Abiturienten-Examens, vorher unter Angabe des gewünschten Entlassungstages und wenn möglich der nächsten Lebensbestimmung des Schülers, durch den Vater oder Vormund desselben dem Dirigenten schriftlich oder mündlich anzuzeigen. Vor dem Abgange ist eine Bescheinigung des Bibliothekars beizubringen, daß der abgehende Schüler gegen die Bibliothek keine Verpflichtungen mehr habe.

§ 27. Ein Schüler, welcher nicht spätestens 8 Tage vor Schluß eines Vierteljahrs abgemeldet ist, bleibt für das folgende Vierteljahr zur Zahlung des Schulgeldes verpflichtet; ebenso hat ein innerhalb eines Vierteljahrs abgehender Schüler das Schulgeld bis zum Schlusse desselben zu entrichten.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 9. April. Die neu aufzunehmenden und vorher anzumeldenden Schüler haben sich, mit Schreibmaterial versehen, am Sonnabend, den 7. April, um 9 Uhr vormittags im Schulgebäude zur Prüfung einzufinden.

Bei denjenigen Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, sind die Scheine über wiederholte Impfung vorzulegen.

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt am zweckmäßigsten bald nach vollendetem neunten Lebensjahr; namentlich ist den Landleuten dringend zu raten, daß sie uns ihre Söhne in nicht zu vorgerücktem Lebensalter zuführen; es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß mit unserer Anstalt eine Vorschule verbunden ist, welche zweckmäßige Vorbereitung für Sexta gewährt.

Gardelegen, den 12. März 1888.

Professor Dr. Otto Isensee,
Rektor des Realprogymnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 26. Der Abgang eines Schülers von der Anstalt ist, abgesehen vom Falle des Abiturienten-Examens, vorher unter Angabe des gewünschten Entlassungstages und wenn möglich der nächsten Lebensbestimmung des Schüler ben dem Dirigenten schriftlich oder mündlich anzuzeigen. des Bibliothekars beizubringen, daß der abgehende Schü ngen mehr habe.

§ 27. Ein Schüler, welcher Vierteljahrs abgemeldet ist, bleibt für das folgende Vi verpflichtet; ebenso hat ein innerhalb eines Vierteljahrs zum Schlusse desselben zu entrichten.

Das neue Schuljahr b ril. Die neu aufzunehmenden und vorher anzumelden terial versehen, am Sonnabend, den 7. April, um 9 Uhr ng einzufinden.

Bei denjenigen Schülern, we ben, sind die Scheine über wiederholte Impfung vorzulegen

Die Aufnahme in die Sexta vollendetem neunten Lebensjahr; namentlich ist den Land re Söhne in nicht zu vorgerücktem Lebensalter zuführen; n, daß mit unserer Anstalt eine Vorschule verbunden ist, exta gewährt.

Gardelegen, den 12.

sensee,
mnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf